

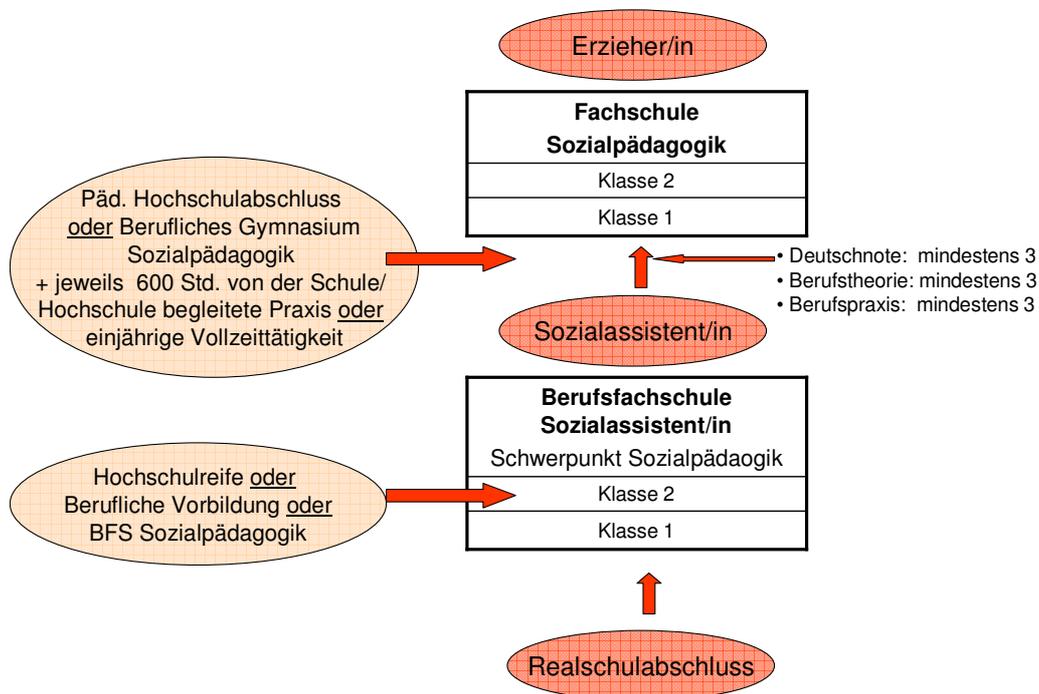


Stand: 01.08.2013

Die Ausbildung von Erzieherinnen/Erziehern in Niedersachsen

Ausbildungsweg

- In der zweijährigen Berufsfachschule Sozialassistent/in werden Schülerinnen und Schüler, die mindestens den Realschulabschluss nachweisen, zunächst als Zweitkraft qualifiziert. Zusätzlich wird der erweiterte Sekundarabschluss I vermittelt.
- Aufbauend auf diesen Beruf werden so ausgebildete Sozialassistentinnen und Sozialassistenten in einer zweijährigen Fachschule Sozialpädagogik zu Erzieherinnen und Erziehern weiterqualifiziert. Zusätzlich wird die Fachhochschulreife vermittelt.
- Beide Ausbildungen integrieren die von der Schule begleitete praktische Ausbildung in den Einrichtungen und schließen mit einer praktischen Prüfung ab.



Gewinnung zusätzlicher Fachkräfte

Unter Beibehaltung der aktuellen Qualitätsstandards der niedersächsischen Erzieherausbildung wird Quereinsteigern und Umschülern entsprechend ihrer beruflichen oder schulischen Vorbildung eine Anrechnung von einem bis zu zwei Jahren auf die Ausbildungszeit gewährt:

- Ausbildung zur Kinderpflegerin/ zum Kinderpfleger (1 Jahr)
- zweijährige Berufsfachschule Sozialpädagogik, die zum Realschulabschluss führt (1 Jahr)
- Hochschulzugangsberechtigung nach § 18 NHG (1 Jahr)
 1. Allgemeine Hochschulreife
 2. Fachgebundene Hochschulreife
 3. Fachhochschulreife
 4. Berufliche Vorbildung
 - dreijährige Ausbildung + dreijährige Berufsausübung
 - Fachschul-, Fortbildungsabschluss
 - Meister/-in, Techniker/-in, Betriebswirt/-in
- Erstausbildung + Tagespflegequalifikation + ein- bis dreijährige Berufserfahrung (1 Jahr)
- Erstausbildung + Spielkreisleiterqualifikation + dreijährige Berufserfahrung (1 Jahr)
- Berufliches Gymnasium Sozialpädagogik + 1 Jahr bzw. 600 Std. begleitete Praxis (2 Jahre)
- Pädagogischer Hochschulabschluss + 1 Jahr bzw. 600 Std. begleitete Praxis (2 Jahre)
- Heilerziehungspfleger/-in (mind. 2 Jahre)

Somit sind die qualitativ vertretbaren pauschalen Verkürzungsmöglichkeiten in das niedersächsische Ausbildungsmodell integriert. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der individuellen Anrechnung von im Inland oder Ausland erworbenen einschlägigen Vorbildungen und Berufserfahrungen. Die von Quereinsteigern bevorzugte Ausbildung in Teilzeit wird mit steigenden Zahlen an zunehmend mehr Standorten möglich werden.